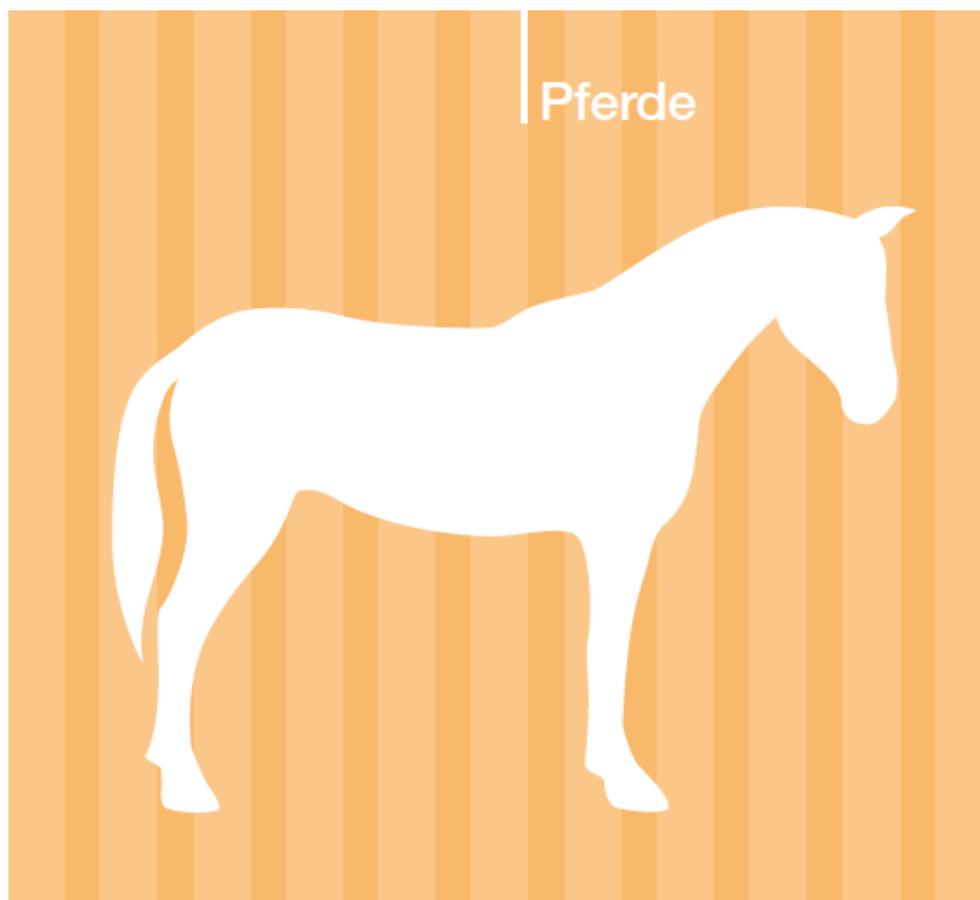




## 3. Grundlage Pferdehaltung

3.1	Pferdehaltung .....	2
3.2	Bedürfnisse.....	3
3.3	Bewegen.....	4
3.4	Ruhen .....	6
3.5	Fressen, trinken, beschäftigen.....	7
3.6	Aufzucht von Jungpferden .....	8
3.7	Sozialkontakte .....	9
3.8	Pflege und Gesundheit .....	10



Quelle: BLV





### 3.1 *Pferdehaltung*



Um ein Tier artgerecht zu halten muss man die natürlichen Bedürfnisse der Tiere kennen. Die Anatomie, die Physiologie und das Verhalten von domestizierten Pferden sind noch sehr ähnlich wie bei ihren wild lebenden Vorfahren. Eine verantwortungsvolle Pferdehaltung trägt dem Rechnung. Pferde brauchen insbesondere die Gesellschaft anderer Pferde und eine ihren Bedürfnissen angepasste Umgebung. Sie sollen auch selbst wählen können, wann und wie sie sich bewegen wollen.

Auf einen Punkt der neuen Tierschutzgesetzgebung sei speziell hingewiesen: Tierhaltende, die seit dem 1. September 2008 für die Pferdehaltung verantwortlich sind, müssen über eine anerkannte Ausbildung verfügen.

**nutztiere.ch**

Das Informationsportal  
für Nutztierhaltende

**meinheimtier.ch**

Das Informationsportal  
für Heimtierhaltende





### **3.2 Bedürfnisse**

**Pferde bewegen sich von Natur aus viele Stunden zur Nahrungsaufnahme. Dabei ist die Gesellschaft weiterer Pferde für sie besonders wichtig. Pferde brauchen zudem viel Licht und viel frische Luft.**

In den weiten Steppen ihrer Herkunft leben Pferde in Gruppen. Die Herde bietet ihnen Sicherheit vor Fressfeinden. Steppengras ist reich an Fasern und arm an Nährstoffen. Deshalb widmen wilde Pferde die meiste Zeit des Tages der Nahrungssuche, wobei sie sich grasend im Schritt fortbewegen.

Da die offene Steppe keine Deckung bietet hilft den Pferden gegenüber Raubtieren nur die Flucht. Die Glieder des Pferdes, sein Kreislauf und seine Sinnesorgane sind ganz für eine schnelle Flucht gebaut. Heute profitiert der Pferdesport von diesen Hochleistungseigenschaften des Pferdes.

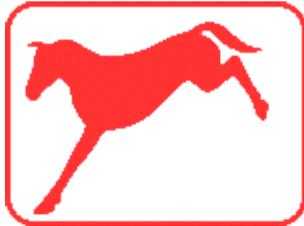
Steppen sind karge, weite Landschaften. Die Temperatur kann dort stark schwanken - von grosser Hitze bis zu grimmiger Kälte. Steppen sind lichtdurchflutet und die klare Luft erlaubt eine sehr gute Fernsicht. Als Steppenbewohner ist das Pferd deshalb heute eines jener Haustiere, welche Temperaturwechsel am besten verkraften. Es braucht aber im Stall eine gute Luftqualität. An die Weiten der Steppe gewöhnt brauchen Pferde auch viel Raum, um ihr Umfeld überblicken zu können. In engen Verhältnissen fühlen sie sich unwohl.





### 3.3 *Bewegen*

**Stundenlange Nahrungssuche über weite Strecken im Schutz der Herde. Dieses natürliche Verhalten muss domestizierten Pferden zumindest ansatzweise ermöglicht werden.**



Pferde sind Fluchttiere und für plötzliche und schnelle Fluchten gebaut. Wildpferde erreichen auf der Flucht kurzfristig Geschwindigkeiten von bis zu 65 km/h. Als an weite Räume gewöhnte Fluchttiere müssen Pferde ihre Umgebung beobachten und bei Gefahr flüchten können. Daher sind sie nicht gerne angebunden.

Es ist verboten, Pferde angebunden zu halten. Nur kurzfristiges Anbinden ist erlaubt - zum Beispiel zur Fütterung, zur Pflege, für den Transport, zur Übernachtung auf Wanderritten oder während Anlässen.

Pferde müssen sich täglich ausreichend bewegen können - sei dies im Auslauf mit freier, ungehinderter Bewegung im Freien oder in Form einer Nutzung als Reit- oder Arbeitstiere. Führende Stuten und ihre Fohlen sowie Jungpferde oder andere nicht genutzte Pferde müssen täglich während mindestens 2 Stunden Auslauf haben. Genutzte Pferde müssen zudem an mindestens zwei Tagen pro Woche mindestens je zwei Stunden Auslauf erhalten. Der Auslauf der Pferde muss in einem Journal eingetragen werden.



Auslauf und Weiden müssen durch einen gut sichtbaren, ausbruchsicheren Zaun begrenzt werden. Die Pferde dürfen sich daran nicht verletzen können - daher darf kein Stacheldraht zur Einzäunung von Pferdeweiden und -auslaufflächen verwendet werden.

Bei der dauernden Haltung im Freien haben Pferde besonders viel Bewegung. Wichtig ist aber, dass der Auslauf- oder Weideboden nicht



## Artgerechte Pferdehaltung

SKN und FBA vom BLV anerkannt

[www.proEqui.ch](http://www.proEqui.ch)

Gesetze  
Pferdehaltung

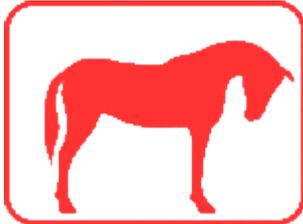
morastig oder erheblich mit Kot oder Urin verschmutzt ist, um die Gesundheit der Pferde nicht zu gefährden - etwa durch Stürze, Zerrungen, schmerzhafte Hautausschläge oder Strahlfäulnis.





### **3.4 Ruhen**

**Pferde ruhen mehrmals täglich für jeweils kurze Zeit. Um ihre normalen Ruhehaltungen einnehmen zu können brauchen sie im Stall ausreichend Platz zum Liegen.**



Pferde können im Stehen dösen oder gar für einige Minuten schlafen. Zum Schlafen lassen sie sich auch in eine aufrechte Liegeposition auf Brust und Hinterteil nieder - wobei der Kopf je nach Ruhe- oder Schlafstadium aufrecht gehalten oder auf den Boden aufgestützt wird. Für den nur wenige Minuten dauernden Tiefschlaf nehmen Pferde aber - wie viele andere Tiere - eine seitlich liegende Ruhehaltung ein.

Damit Pferde diese Ruhehaltungen ungehindert einnehmen können dürfen sie nicht angebunden sein und müssen zudem genügend Platz für die ausgestreckte Seitenlage haben. Deshalb muss z.B. eine Einzelbox für ein Pferd mit Widerristhöhe von 1,7 Meter mindestens 10,5 Quadratmeter gross sein. In einem Mehrraumlaufstall für Pferde dieser Grösse muss pro Pferd mindestens 7,5 Quadratmeter Liegefläche berechnet werden. Die Raumhöhe für Pferde dieser Grösse muss mindestens 2,5 Meter betragen.

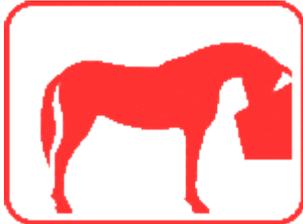
Detaillierte Angaben für Pferde verschiedener Grösse finden sich in den rechts verlinkten Tabellen.

Die Liegefläche muss mit trockener und sauberer Einstreu versehen sein, weil sich die Pferde sonst nicht ausreichend lange hinlegen. Die Einstreu dient auch dazu, dass beim Liegen der Körperwärmeverlust reduziert wird und dass der Urin aufgesogen wird, so dass es im Stall nicht nach schädlichem Ammoniak riecht.



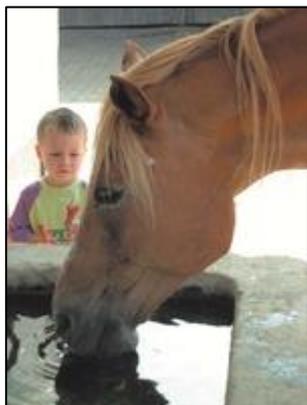
### 3.5 Fressen, trinken, beschäftigen

**Pferde brauchen täglich etwa 20 bis 60 Liter Wasser und fressen ist für sie das halbe Leben: Als Grasfresser nehmen sie ihre Nahrung über viele Stunden des Tages verteilt auf.**



Pferde müssen mehrmals täglich trinken können und sollten deshalb, wenn möglich, einen unbeschränkten Zugang zu Wasser haben - sei dies auf der Weide über Selbsttränken, den Zugang zu einem Gewässer, zu einem Brunnen oder einem Tränkewagen. Selbsttränken und andere Wasserbehälter müssen genügend oft auf ihre Funktionstüchtigkeit und Sauberkeit überprüft werden.

Die Ernährung hat raufutterbasiert zu erfolgen und die Nahrungsaufnahme muss das Beschäftigungsbedürfnis der Pferde über viele Stunden täglich befriedigen. Es geht also nicht nur darum, dass das Pferd die notwendigen Kalorien und Nährstoffe erhält.



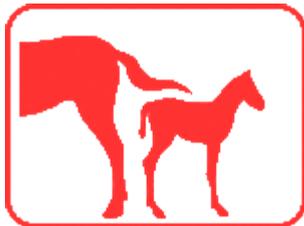
Pferde, die nicht mindestens 16 Stunden täglich Zugang zu Raufutter (saubere Stroheinstreu, Gras oder Heu) haben, müssen mindestens dreimal täglich mit Raufutter gefüttert werden.

Auch Pferde können aber zu viel Futter bekommen. Besonders bei Krafftutter und eiweiss- und nährstoffreichen Weiden ist daher Vorsicht am Platz: Insbesondere leichtfuttrige Pferde, Esel und Ponys dürfen nicht überfüttert werden, weil dies ihre Gesundheit in hohem Masse gefährdet. Bewegungsmangel stellt ein zusätzliches Risiko dar.



### 3.6 *Aufzucht von Jungpferden*

Trächtige Pferde sollten ungestört abfohlen können. Für die Fohlen ist der Kontakt zur Mutter und zu Artgenossen wichtig.



Damit für das Abfohlen genügend Platz da ist müssen Abfohlboxen mindestens 30% grösser sein als normale Einzelboxen. Das gilt auch für Stuten mit mehr als 2 Monate alten Fohlen. Auch in der Abfohlbox müssen Stuten und Fohlen Sicht-, Hör- und Geruchskontakt zu anderen Pferden haben.

Führende Stuten, ihre Fohlen und Jungpferde müssen täglich während mindestens zwei Stunden Auslauf haben.

Und: Jungpferde müssen in Gruppen gehalten werden. Das schreibt die Tierschutzverordnung vor.



Die Aufzuchtbedingungen sind entscheidend für die Entwicklung eines Pferdes. Sie prägen nicht nur seine körperliche Entwicklung und die Gesundheit massgeblich, sondern haben auch einen Einfluss auf seine Belastbarkeit und Herdentauglichkeit. Daher gibt es für die Aufzucht von Jungpferden in der Tierschutzverordnung eigene Vorschriften.



### 3.7 Sozialkontakte

Pferde sollten in Gruppen leben können. Sie brauchen Artgenossen. Sozialkontakt ist für das Flucht- und Herdentier Pferd sehr wichtig, denn die Herde verleiht ihm Sicherheit. Die Haltung von Pferden ohne Kontakt zu anderen Pferden ist nicht artgerecht und deshalb verboten. In freier Wildbahn leben Pferde in kleinen Gruppen, die wiederum locker zu einer Herde verbunden sind. Der Umgang der Tiere untereinander ist durch eine mehr oder weniger feste Rangordnung geregelt.



Tatsächlich sind Artgenossen für Wildpferde etwas sehr Wichtiges, denn viele Augen sehen mehr als zwei. Während die meisten Pferde der Herde fressen sind immer einige wachsam. So bleibt den einzelnen Tieren genug Zeit zum Fressen. Zudem führen erfahrene Leittiere die Herde in schwierigen Zeiten zu guten Weidegründen und Wasserstellen. Die Herde bedeutet also Sicherheit.

Hauspferde haben genau die gleichen Sicherheitsbedürfnisse wie Wildpferde. Deshalb ist die Haltung von Pferden ohne andere Equiden nicht artgerecht. Pferde müssen zumindest Sicht-, Hör- und Riechkontakt zu einem anderen Pferd, einem Pony, Esel, Maultier oder Maulesel haben.

Jungpferde, also solche, die noch nicht regelmässig genutzt werden, müssen in der Gruppe gehalten werden.



Die Haltung in Gruppenboxen eignet sich für die meisten Pferde. Allerdings muss mit baulichen Massnahmen dafür gesorgt werden, dass die einzelnen Tiere Ausweich- und Rückzugsmöglichkeiten haben. Engpässe und Sackgassen müssen vermieden werden. Zudem müssen die Pferde ungestört fressen können.

Kranke Tiere müssen vorübergehend von der Gruppe abgesondert werden können.



### **3.8 Pflege und Gesundheit**

**Entscheidend für die Gesundheit von Tieren ist eine gute Haltung. Dabei sind nicht nur geeignetes Futter und ausreichend Wasser wichtig, sondern auch ein gutes Stallklima, viel Bewegung und Sozialkontakte. Von grosser Bedeutung ist auch der Umgang des Halters oder der Halterin mit dem Pferd.**



Gehaltene Pferde müssen gepflegt werden, insbesondere die Hufe und das Fell. Damit Pferde mit oder ohne Hufschutz anatomisch richtig stehen und sich natürlich bewegen können ist eine fachgerechte Hufpflege vorgeschrieben. Diese beugt auch Hufkrankheiten vor.

Durch ausreichend häufiges Wechseln der Einstreu ist sicherzustellen, dass das Hufhorn nicht durch Mist oder Urin geschädigt wird. Das Verändern der natürlichen Hufstellung, das Verwenden schädlicher Hufbeschläge und das Anbringen von Gewichten im Hufbereich ist verboten.

Auf der Weide wälzen sich Pferde oder sie pflegen sich gegenseitig das Fell. Wo diese natürliche Art der Fellpflege nicht oder nur eingeschränkt möglich ist muss der Mensch durch regelmässiges Putzen und Striegeln der Pferde einspringen.

Generell muss die Haltung darauf ausgerichtet sein, die Tiere gesund zu erhalten. Wenn sie krank werden muss ein Tierarzt oder eine Tierärztin beigezogen werden. Kranke Tiere müssen unverzüglich fachgerecht versorgt werden.

Bei Pferden, die als Nutztiere gemeldet sind, deren Fleisch verwertet werden darf, müssen die Tierhaltenden eingesetzte Medikamenten im Behandlungsjournal aufführen. Die Tierärzteschaft weiss, wie nach einer medikamentösen Behandlung die Lebensmittelsicherheit (Absetzfristen) gewahrt bleibt.